

Eindrücke von unserer Reise nach Belarus vom 06.10. bis 10.10.2017

Teilnehmerinnen :



Hadwig Herrmann, Hedi Müller, Ela Howorka und Zita Müller-Mokinski (nicht auf dem Foto) sind diesmal nur 5 Tage unterwegs – so viele sind inzwischen ohne Visum möglich.

Stationen:

- **Besuch von Kristina im Kinderheim Babitschi** (Fahrzeit 2Stunden für eine Strecke):



Kristina hat das Hörgerät verloren. Wir fragen, ob sie bald ein neues bekommen kann. Leider kann sie erst im Frühjahr ein neues Hörgerät bekommen, es sei denn, es wird privat finanziert.....

Stimmt der Weg?



Kristina hat das Hörgerät verloren. Wir fragen, ob sie bald ein neues bekommen kann. Leider kann sie erst im Frühjahr ein neues Hörgerät bekommen, es sei denn, es wird privat finanziert.....

Kristina, Hedi Müller, Schulleiter Gregori, Mascha (Kristinas Schwester), Olga Jarmosch und Lena Strach (sie hat selbst einen behinderten Sohn u. organisiert Treffen mit Behinderten)

- **Studententreffen am Sonntag, 08.10. 2017**



Bis auf einen Studenten konnten alle kommen. Eine Studentin wird von ihrem Vater vertreten.

Der Bericht entbehrt der Vollständigkeit - Zita Müller-Mokinski, November 2017



Die „Neuen“ sind auch vollzählig erschienen. Links: Zita Müller-Mokinski, rechts: Ludmilla Katwitzkaja, die Direktorin des Gymnasium und Mentorin.

Die „Neuen“ werden von Zita Müller-Mokinski und Olga Akimowa (übersetzt) in das Programm eingewiesen und bearbeiten ihre Verträge. Danach erhalten sie ihr erstes Geld.

Die Studentinnen und Studenten, die bereits im Programm sind werden einzeln interviewt von Hedi Müller zusammen mit Julia Katwitzkaja (übersetzt) und von Ela Howorka zusammen mit Nastja (übersetzt).

Hadwig Herrmann bezahlt zusammen mit Olga Jarmosch das Geld für die ersten drei Monate aus.

Zum Abschluß des Vormittags gibt es ein gemeinsames Mittagessen aus der Schulküche.

Dazwischen sind noch ein paar „Ehemalige“ gekommen.



Andre Matzke, der inzwischen als Lehrer arbeitet bedankt sich bei Hedi Müller mit einem Blumenstrauß.



Artjom Basaranowitsch ist auch gekommen, um sich noch einmal zu bedanken. Er arbeitet jetzt in Saligorsk als Schweißer und hat zusammen mit einem Freund eine Wohnung dort.



Marina ist mit ihrer kleinen Tochter gekommen. Sie arbeitet inzwischen als Lehrerin.

Der Bericht entbehrt der Vollständigkeit - Zita Müller-Mokinski, November 2017

- **Fahrt aufs Land zu Frau Nesterowa**

Hier wohnt Frau Nesterowa mit ihren drei Kindern



Frau Nesterowa hat nur noch wenige Zähne, die Tochter schämt sich offensichtlich für die Mama.

Das Mädchen besucht das Gymnasium in Schitkowitschi und ist dort im Internat, da der Weg zu weit ist.

Die Mama soll die Zähne sanieren lassen. Es gibt in Deutschland Spenderinnen dafür. Sie hat Angst, wenig Zeit, um zu Ärzten zu gehen.

Der kleine Bruder hat ein Problem mit den Beinen und braucht Krücken. Die Mama muß oft mit ihm ins Krankenhaus.

Er bekommt Hausunterricht.

- **Besuch im Krankenhaus**



Es gibt viele neue Fenster und Türen im Krankenhaus

Zusammen mit der neuen Chefarztin Ludmilla Kortlertschuk und dem scheidenden Oberarzt Konstantin Gramak besichtigen wir den Fortschritt der Umbaumaßnahmen im Krankenhaus.



Hier gibt es noch viel zu tun.....



Die neue Dusche.

Hedi Müller, Dr. Gramak, Dr. Kortlertschuk



Wir besprechen, wie der Fortgang der Umbaumaßnahmen vonstatten gehen soll.

Der Bericht entbehrt der Vollständigkeit - Zita Müller-Mokinski, November 2017

- **Besuch bei Natascha Schurowitsch**

Natascha freut sich über unseren Besuch. Es ist ein schönes Gespräch mit Natascha über ihre Situation im 7. Stock des Hochhauses ohne Lift. Da sie weder stehen noch gehen kann, ist sie an ihre Wohnung gebunden. Sie ist sehr freundlich und aufgeschlossen.

Die Tochter Katja ist ebenfalls anwesend. Sie ist schwanger und bekommt bald ihr Baby. Katja wurde während ihrer Ausbildung vom Verein unterstützt, jetzt ist sie Köchin und arbeitete bis zur Babypause in einem Lokal in Turow.

- **Eindrücke vom Straßenrand**



Wir treffen Viktorija, sie war im Sommer als Ferienkind in Deutschland mit ihrer Großmutter auf dem Markt.